

Comeback nach mehr als 50 Jahren



1961 machte Borgward in Bremen Pleite. 54 Jahre später kehrt die Marke zurück – und zwar mit Christian Borgward, Enkel des Firmengründers Carl F. W. Borgward. Er präsentierte am Dienstag auf der Internationalen Automobilmesse in Frankfurt/Main das neue Modell mit dem Namen BX7. FOTO: DPA

Kommentar Seite 2-Bericht Seite 19

Bremen stockt die Verwaltung auf

Senat plant 300 neue Stellen für Bewältigung des Flüchtlingszuzugs / Sieling: Bund muss Hilfe verdoppeln

VON HAUKE HIRSINGER UND WIGBERT GERLING

Bremen. Der Bremer Senat will seinen Verwaltungsapparat massiv aufstocken, um den anhaltenden Zuzug von Flüchtlingen zu bewältigen. „Wir werden 300 neue Stellen schaffen. Das ist die gesamte Administration einer Kleinstadt“, verkündete Finanzsenatorin Karoline Linnert (Grüne) am Dienstag zusammen mit Bürgermeister Carsten Sieling (SPD). Die beiden brachten damit das mittlerweile dritte „Sofortprogramm zur Flüchtlingsaufnahme, -unterbringung und -integration“ auf den Weg. Die steigenden Flüchtlingszahlen und die damit verbundenen Aufgaben seien nur mit erheblich mehr Personal zu bewältigen.

Die neu geschaffenen Stellen sollen unter anderem 180 Sozialpädagogen, Fallmanager und Verwaltungspersonal im Sozialressort umfassen. Außerdem sind 70 Stellen im Innenressort geplant – überwiegend zur Verstärkung des Stadtmats. Hinzu kommen 18 Stellen für die Organisation von Vorkursen zum Spracherwerb, 17 Stellen zur Verstärkung im Gesundheits-

amt, eine Koordinatoren-Stelle in der Senatskanzlei und vier Stellen im Justizressort. Letztere sollen sich unter anderem mit der Bearbeitung von Vormundschaftsverfahren befassen.

„Die Stellen können von den betroffenen Ressorts ab kommenden Freitag ausgeschrieben werden. Dann werden sie abschließend vom Haushalts- und Finanzausschuss genehmigt“, erklärte Finanzsprecherin Dagmar Bleiker. Ob es genügend Bewerber für sie geben wird, ist zumindest in einigen Bereichen fraglich. Der Sprecher des Sozialressorts, Bernd Schneider, ist dennoch zuversichtlich: „Der Senat hat kürzlich einen Beschluss gefasst, nach dem diese Stellen auch mit angrenzenden Ausbildungsprofilen besetzt werden können. Damit wurde der Kreis möglicher Bewerber deutlich vergrößert.“ Soll heißen: Auch Menschen, deren Berufsausbildung nicht ganz genau auf die Tätigkeitsbeschreibung passt, haben Chancen auf eine der neuen Stellen.

Das Sofortprogramm umfasst außerdem Mittel für „Projekte und Vereine, Dolmetscherkosten sowie Planungsmittel für Baumaßnahmen“. Die Kosten dafür werden ins-

gesamt 3,9 Millionen Euro im Jahr 2015 und 25,4 Millionen Euro im Jahr 2016 betragen. Für das laufende Jahr wird das Sofortprogramm aus Bundesmitteln bezahlt. Die Finanzierung für 2016 soll nach Wunsch Bremens ebenfalls vom Bund getragen werden, ist jedoch noch Bestandteil laufender Verhandlungen.

Zu eben diesen Verhandlungen brach Sieling dann auch noch im Verlauf der Senatspressekonferenz nach Berlin auf. Doch bevor er sich verabschiedete, forderte er den Bund auf, seine finanzielle Unterstützung der Länder in der Flüchtlingsfrage von einer Milliarde auf zwei Milliarden für das laufende Jahr zu verdoppeln.

Karoline Linnert stellte anschließend klar, dass die in der vergangenen Woche verhängte Haushaltssperre keine Schande für Bremen sei. „Wir nähren unseren Haushalt auf Kante. Dafür zahlt man den Preis, dass er anfällig für aktuelle Entwicklungen, wie beispielsweise die vielen zusätzlichen Flüchtlinge, ist.“ Der Nachtragshaushalt, der möglicherweise in der November-sitzung der Bürgerschaft debattiert und beschlossen werden könnte, soll, so Linnert, etwa 100 Millionen Euro schwer werden.

„Daran führt kein Weg vorbei. Die steigenden Kosten für Flüchtlinge können wir nicht auffangen.“

Aktuell gilt die zweite Haushaltssperre in Folge. Sowohl Sieling als auch Linnert betonen, dass man die Kriterien der Schuldenbremse in diesem Jahr erfüllen könne. Für die kommenden Jahre bis 2020 wollte sich aber weder der Bürgermeister noch die Finanzsenatorin festlegen. Sieling: „Keiner kann Ihnen sagen, wie sich die Zahlen entwickeln. Wenn der Himmel einstürzt, sind alle Spatzen tot.“ Er kündigte an, dass er am Mittwoch kommender Woche in der Bürgerschaft eine Regierungserklärung abgeben werde. Ein zentrales Thema sei demnach die Flüchtlingspolitik. Der Präsident des Senats: „Wir brauchen das Zusammenwirken aller Fraktionen.“

Unteressen hat die Landesregierung am Dienstag den finanzpolitischen Bericht für den Berliner Stabilitätsrat abgestimmt, der über die Haushaltsentwicklung wacht. Linnert betonte, Bremen werde vom Konsolidierungsweg nicht abweichen, wenngleich 2016 und 2017 „große Probleme“ für den Haushalt nicht auszuschließen seien. **Standpunkt Seite 2-Bericht Seite 10**

Ungarn schottet sich weiter ab

Budapest-Berlin. Ungarn schottet sich immer massiver gegen Flüchtlinge ab. Wenige Stunden nach Schließung der 175 Kilometer langen Grenze zu Serbien kündigte die Regierung an, einen möglichen Zustrom aus Rumänien mit einem weiteren Bollwerk zu verhindern. Dieses Nachbarland gehört im Gegensatz zu Serbien zur EU. Ungarn wolle verhindern, dass sich Schlepper Ausweichrouten über Rumänien suchen könnten, sagte Ungarns Außenminister Peter Szijjarto. Zeitgleich mit der Grenzsperrung traten verschärfte Gesetze in Kraft. Österreich wird seine Grenzen wieder kontrollieren. Betroffen sind die ungarische, italienische, slowenische und slowakische Grenze.

In der Türkei machen sich derweil Augenzeugenberichten zufolge Tausende Flüchtlinge auf den Weg zur griechischen Grenze. Sie fordern, dass die Türkei die Landgrenze in die EU öffnet, damit sie nicht mehr die gefährliche Fahrt über das Mittelmeer riskieren müssen.

Unterdessen beantragten Bundeskanzlerin Angela Merkel und ihr österreichischer Amtskollege Werner Faymann einen EU-Sondergipfel zur Flüchtlingskrise bereits für nächste Woche. Merkel sagte, bei dem EU-Treffen der 28 Staats- und Regierungschefs solle es unter anderem darum gehen, wie die Herkunftsländer von Flüchtlingen besser unterstützt werden können. Die EU-Innenminister werden sich bereits am kommenden Dienstag treffen. **Thema Seite 3**

VERMISCHTES

Paris wächst

8

Paris platzt aus allen Nähten, zwischen dem schicken Zentrum und den verwahrlosten Vororten herrschen große Unterschiede. Das Mammut-Projekt „Grand Paris“ soll den Raum der Stadtfläche verfünffachen.

BREMEN

Lesen für den Weltrekord

11

Ein paar Hundert Schülerinnen und Schüler in der Grundschule an der Curiestraße in Bremen haben dem Schriftsteller Stefan Gemmel auf dem Weg zum Weltrekord geholfen: Sie hörten ihm beim Lesen zu.

DER NORDEN

Der Bergen-Belsen-Prozess

15

Vor 70 Jahren schaute die Welt nach Lüneburg. Dort begann in einer Turnhalle am 17. September der Bergen-Belsen-Prozess. Am Ende des Verfahrens standen elf Todesurteile und 19 Zuchthausstrafen.

SPORT

Henning Ratjens Abenteuer

27

Henning Ratjen vom ATS Buntentor startet in ein großes Abenteuer. Mit dem deutschen Nationalteam nimmt er an der WM im Box-Lacrosse teil. Gespielt wird im US-Bundesstaat New York – dort spielt Lacrosse eine große Rolle.

RUBRIKEN

Familienanzeigen	20	Rätsel & Roman	29
Fernsehen	23	Tipps & Termine	12
Lesermeinung	30	Veranstaltungsanzeigen	6

SPD fordert mehr Baugebiete

Bremen (hh). Bei den Tausenden Flüchtlingen, die allein in diesem Jahr in Bremen ankommen, muss der Fokus verstärkt auf Integration gelegt werden. Davon ist der SPD-Fraktionsvorsitzende Björn Tschöpe überzeugt. Im Interview plädiert er „in Anbetracht der humanitären Katastrophe“ für ein neues, kommunales Wohnungsbauprogramm. Schließlich sei die Grundlage für Integration der Dreiklang „Wohnen, Bildung und Arbeit“. In diesem Zusammenhang empfiehlt der dem grünen Koalitionspartner, seine Positionen insbesondere bezüglich der Bebauung von Randbereichen der Osterholzer Feldmark und in Brokhuchting zu überdenken.

Doch selbst diese Gebiete würden für den Bau von Tausenden, neuen Wohnungen nicht ausreichen. „Was den Wohnungsbedarf anbelangt, haben wir eine Dimension erreicht, die – wenn sich die Entwicklung fortsetzt – an die Situation nach dem Zweiten Weltkrieg erinnern lässt.“ Tschöpe fordert deshalb, alle potenziellen Bauflächen in Bremen neu zu diskutieren. Eine der Flächen, die der SPD-Mann für bebaubar hält, ist die Trainingsrennbahn in Mahndorf. Darüber hinaus plädiert Tschöpe für eine Verbesserung der Flüchtlingshilfe unter anderem in den Bereichen Beratung sowie Gesundheitsfürsorge inklusive psychosozialer und psychotherapeutischer Versorgung. Außerdem sei Flüchtlingen der Zugang zu Arbeitsmarkt und Hochschulen zu erleichtern. **Interview Seite 9**

ANZEIGE

Entdecken · Erleben · Einkaufen **HanseLife**

HAPPY Friday

Freitag, 18.09. von 12 – 20 Uhr
Ab 15.30 Uhr gilt einmal zahlen, doppelt sparen:
Für 6 € Eintritt können Sie und Ihre Begleitung sich auf viele tolle Angebote freuen!

Mehr investieren



Stefan Lakeband
über die Ausbildungslage

Für etliche Jugendliche hat das Ausbildungsjahr gerade begonnen. Viele kommen direkt aus der Schule und sammeln zum ersten Mal wirkliche Arbeitserfahrung. Der ein oder andere wird sich da bestimmt auch die Frage stellen: Was mache ich hier eigentlich? Schule ist nicht Arbeit, die Werkstatt oder das Büro kein Klassenzimmer. Verständlich, dass Jugendliche da ins Zweifeln kommen. Für Betriebe kann das zu einem zusätzlichen Problem werden, denn viele finden nach eigenen Angaben schon so keine passenden Bewerber mehr.

Dabei sind zahlreiche Probleme der Unternehmen hausgemacht. Lange konnten sich die Betriebe die besten Bewerber rauspicken, ohne viel investieren zu müssen. Dass sich das ändert, haben etliche Firmen zu spät erkannt. Denn ähnlich wie bei den Bewerbern gibt es auch bei den Ausbildern gute und schlechte. Wer feste Ansprechpartner und einen sinnvollen Ausbildungsplan hat, wer Jugendlichen auch wirklich etwas beibringt, der hat auch heute noch bessere Karten als ein Betrieb, bei dem der Lehrling für die Kollegen das Frühstück holen und am Freitag den Wagen des Chefs putzen muss.

Bei einer Ausbildung geht es nicht nur um die Vermittlung von beruflichem Wissen, es geht auch um Wertschätzung, die Aufnahme in die Arbeitswelt. Unternehmen müssen sich deswegen anstrengen, sie dürfen Auszubildende nicht vergrätzen.

Denn der Unterschied ist ein ganz einfacher: Zur Schule muss man gehen, zu einer Ausbildung kann dagegen niemand gezwungen werden.

Bericht Seite 17
stefan.lakeband@weser-kurier.de

KOPF DES TAGES

Torsten Neumann



Er ist ein unbändiger Streiter für die Filmkunst in der Region: Torsten Neumann. Seit 22 Jahren ist er Herz und Hirn des Internationalen Filmfestes Oldenburg, das am Mittwochabend mit einer Gala eröffnet wird. Neumann hat das Filmfest zu einer weit über die Grenzen Deutschlands hinaus geachteten Adresse für den unabhängigen Film ausgebaut. Bis zum Sonntag steht Bremens Nachbarstadt dann ganz im Zeichen der Independents – eröffnet wird das Festival mit dem Drama „Jack“ der österreichischen Regisseurin Elisabeth Scharang.

WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
19°	15°	90%

Regen und Wind
Ausführliches Wetter Seite 8

H 7166 • 28189 BREMEN

